



**(vorläufiger, da noch nicht beschlossen) Jahresbericht 2010
des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen
Universität Dresden e. V. (DISUD an der TUD)**

Im Jahr 2010 hat das DISUD an der TUD seinen Schwerpunkt noch weiter verlagert als dies schon im Jahr 2009 der Fall war. Forschung und Veröffentlichungen, Wissenschaftstagung und Studienreise sind in den Mittelpunkt gerückt. Vorträge der Institutsangehörigen außerhalb des Instituts haben die Gesprächsrunden im Jahr 2010 in den Hintergrund gedrängt.

Am 21. Februar 2010 referierte der **Honorarkonsul der Schweiz Peter S. Kaul** in einer Gesprächsrunde über „**Das politische System der Schweiz**“. Zur Vorbereitung der wissenschaftlichen Studienreise ist die eingehende Erörterung der politischen Rahmenbedingungen in der Schweiz notwendig und stellt eine gute Gelegenheit dar, die Mitreisenden aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft kennen zu lernen.

Wie auch in den Jahren zuvor arbeitete Peter Simon Kaul die Unterschiede zwischen dem politischen System der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland heraus, ohne dabei den einen oder anderen persönlichen Eindruck zu unterschlagen. Der Institutsdirektor **Dr. Peter Neumann** ergänzte die Einführung um ein Kurzreferat zu den „**Landsgemeinden, ihrer Geschichte, Entwicklung und aktuellen Tendenzen**“.

Die wissenschaftliche Studienfahrt zu Schweizer Universitäten fand vom 29. April 2010 bis zum 2. Mai 2010 statt

29. April 2010

Nach der Anreise stand ein Besuch des Liechtenstein-Institutes mit 2 Vorträgen auf dem Programm.

Nach einer Begrüßung und Präsentation des Liechtenstein-Institutes durch **Prof. Dr. Christoph Maria Merki** (Direktor und Assistenzprofessor für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte an der Universität Bern) folgte der Hauptvortrag von **Dr. Wilfried Marxer** zur „**Direkten Demokratie in Liechtenstein**“. Der Tag endete mit einer Stadtführung durch Vaduz.

30. April 2010

Am Folgetag stand der Besuch des Partnerinstituts des DISUD an der TUD in Aarau, im Kanton Aargau an.

Im Centre for Research on Direct Democracy (c2d) im Zentrum für Demokratie (ZDA) an der Universität Zürich erfolgte zunächst eine Präsentation des Zentrums durch **Dr. Uwe Serdült** (vice-director, Centre for Research on Direct Democracy (c2d)).

Im Anschluss daran referierte **Prof. Dr. Andreas Auer** (Professor of Public Law, University of Zurich, director c2d) zum Thema „**Die Minarettinitiative**“.

Der Staatsschreiber des Kantons Aargau gab sich zudem die Ehre. **Dr. oec. Peter Grünenfelder** sprach unter der Überschrift „**Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Kantons Aargau mit Deutschland**“ und stand im Anschluss daran den mitreisenden Unternehmern zu fruchtbaren Gesprächen zur Verfügung.

Nach einem Mittagessen in der Altstadt von Aarau ging es in die Hauptstadt der Schweiz, nach Bern. Nach einer eindrucksvollen Führung im Bundeshaus der Schweiz wartete Professor Vatter mit seinem Team in der Universität Zürich, um „**Forschungsprojekte**“

Direkte Demokratie“ darzustellen und bei dieser Gelegenheit ebenfalls nicht an der Minarettinitiative vorbei zu kommen. **Prof. Dr. Adrian Vatter** (Ordinarius und Institutsdirektor des Instituts für Politikwissenschaft an der Universität Bern) lud im Anschluss daran zu einem apero, bevor sich die Studiengruppe noch einmal in die Altstadt von Bern begab.

1. Mai 2010

Am Folgetag führte der Weg schon früh nach Glarus.

Der Vortrag des ehemaligen Ständerates **Dr. iur. Fritz Schiesser** (Präsident des ETH Rats der Eidgenössischen Technischen Hochschulen Zürich) zur „**Vorbereitung der Landsgemeinde**“ sorgte für eine hinreichende Einstimmung der am Folgetag stattfindenden Landsgemeinde. Die Geschichte der Landsgemeinde wurde erörtert und die „Geschäfte“ aus dem „Memorial“ wurden durchgearbeitet. Eine Stadtführung und ein Mittagessen in Glarus rundeten diesen Teil der Reise ab.

Es folgte ein Besuch an der Universität in St. Gallen. **Prof. Dr. rer. soc. Gebhard Kirchgässner** (Professor für Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie an der Universität St. Gallen und wissenschaftlicher Beirat des DISUD an der TUD) stellte nicht nur seine Universität vor, sondern referierte zum Thema: „**Direkte Demokratie und Menschenrechte**“. Hintergrund war auch hier die Minarettinitiative, die somit auf der Studienfahrt aus ökonomischer (Kirchgässner), politikwissenschaftlicher (Vatter) und juristischer Sicht (Auer) beleuchtet worden war.

Es folgte noch ein Referat von **Patrik Louis**, Assistent am Lehrstuhl von **Prof. Dr. Philippe Mastronardi**, Universität St. Gallen, Juristische Abteilung zur „**Wiedereinführung der Landsgemeinde in Appenzell Ausserrhoden - ist die Versammlungsdemokratie reformfähig?**“. Eine lebhafte Debatte beendete diesen Teil der Reise, bevor das Schauspielhaus in St. Gallen aufgesucht werden konnte.

Im Theater St. Gallen wurde **Bibi Balù - Das Schweizer Musical**, von Hans Gmür und Karl Suter gegeben (Ein Stück Schweizer Musicalgeschichte basierend auf einer wahren Begebenheit, die bis in über 300 Vorstellungen Tausende von Menschen fasziniert hatte.).

2. Mai 2010

Für viele ein Höhepunkt der jährlichen Studienfahrt ist die Teilnahme an einer Landsgemeinde. Dieses Jahr stand Glarus auf der Tagesordnung. Insoweit sei auf den Rückblick zur Studienfahrt im Internet – www.disud.org - verwiesen, der in bildlicher Form Eindrücke dieses Erlebnisses vermittelt.

3. Mai 2010

Am Abschlusstag musste - nachdem man die Reisegruppe aus Bonn mit **Professor Dr. Frank Decker** verabschiedet hatte - der Besuch der Landsgemeinde am Vortag noch einmal diskutiert werden. Sämtliche „Geschäfte“ der Landsgemeinde wurden noch einmal im Landratshaus mit **Hansjörg Dürst** dem **Ratsschreiber des Kantons** durchgesprochen, bevor es zurück nach Dresden ging.

Die **Mitgliederversammlung** des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden (DISUD an der TUD) fand am **16. Juli 2010**, 18:30 Uhr in der Villa Lingner statt.

Vom 19. bis 21. November 2010 fand die Tagung: **Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2010/2011 - Mittel- und Osteuropa** in Zusammenarbeit mit der **Juristischen Fakultät der TU Dresden** und dem Partnerinstitut des DISUD an der TUD, dem **Centre for Research on Direct Democracy (C2D)**, im **Zentrum für Demokratie in Aarau (ZDA)** an der **Universität Zürich**, statt.

Am Vorabend der Tagung, Freitag, den 20. November 2009, gab es einen **festlichen Empfang in der Villa Lingner** bei dem sich bei Violine und Querflöte **Dr. Peter Neumann**, Direktor des DISUD an der TU Dresden, und **Constanze Krehl Europaabgeordnete** aus Leipzig (SPD) zu Grußworten einfanden. Den Festvortrag hielt der Schirmherr **S.E. Andrei Giro, Botschafter Weißrusslands** in der Bundesrepublik Deutschland. S.E. verstand es, ohne Scheu und mit Selbstbewusstsein die Vorzüge seines Landes insbesondere die ökonomische Entwicklung in den Vordergrund zu rücken.

Anlässlich einer Tagung zur unmittelbaren Demokratie in Mittel- und Osteuropa und vor dem Hintergrund der Meinungsverschiedenheiten zwischen der EU bzw. der Bundesrepublik Deutschland und Weißrussland war die Schirmherrschaft des Botschafters für einige wohl überraschend. Diese bot aber die Gelegenheit der Konfrontation mit Fragen der Demokratie und gewährleistete zudem in einem informellen Gesprächsforum den Dialog auch vor dem Hintergrund der angedeuteten Konflikte, was sowohl von S. E. als auch von Frau Krehl begrüßt wurde.

Am 20. November 2010 eröffnete Dr. Peter Neumann, Direktor des DISUD an der TU Dresden, die Wissenschaftstagung und **Prof. Dr. Horst Brezinski**, Bergakademie Freiberg sprach als Kuratoriumsvorsitzender sein Grußwort für das Dresdner Osteuropa Institut. Am Vormittag standen die Beiträge zur Sachunmittelbare Demokratie in Mitteleuropa auf der Tagesordnung.

Unter der Moderation von **Prof. Dr. Reinhard Schiffers**, stv. Vorsitzender DISUD an der TUD und **Frau Dr. Denise Renger**, Vorstand DISUD an der TUD begann **Professor Dr. Florian Grotz** (Universität Lüneburg) mit einem Überblicksbeitrag „**Direkte Demokratie in den Staaten Mittel-und Osteuropas**“. **Prof. Dr. Matthias Niedobitek**, TU Chemnitz folgte mit seinem Vortrag zur „**Sachunmittelbare Demokratie in der Slowakischen Republik**“. **Dr. Karel Vodička**, vom Hannah-Arendt-Institut an der TU Dresden hatte den Beitrag zur Tschechischen Republik, „**Direkte Demokratie in der Tschechischen Republik**“ übernommen.

Dr. László Komáromi, Universität Budapest hatte mit dem Thema „**Unmittelbare Demokratie in Ungarn – deutsche Träume, ungarische Realität**“ wohl eine der schwierigsten Aufgaben übernommen, bevor **Prof. Dr. Jan Tkaczynski**, Universität Krakau zur „**Direkte Demokratie in Polen**“ vortrug.

Der Nachmittag stand im Zeichen der Sachunmittelbare Demokratie in Südosteuropa. Unter der Moderation von Frau **Dr. Denise Renger** und Frau **Emanuela Stanisav**, Vorstände DISUD an der TUD begann **Prof. Dr. Dr. Herwig Roggemann**, FU Berlin, mit seinem Überblicksbeitrag „**Elemente direkter Demokratie in den**

Verfassungsordnungen Südosteuropas“. Dr. Martin Brusis, von der Ludwig-Maximilians-Universität München folgte mit einer auf die besondere Situation auf dem Balkan eingehenden und zugespitzten Fragestellung **„Direkte Demokratie in Südosteuropa – Ist unmittelbare Demokratie in jungen Staaten dienlich?“**. Die Diskussionen am Vormittag und am Nachmittag verliefen sehr lebendig und mancher neuer Kontakt wurde geknüpft, der auf weitere Zusammenarbeit hoffen lässt.

Das DISUD an der TU ließ es sich dann nicht nehmen, einige aktuelle Werke aus den beiden Schriftenreihen **„Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie“** (StSD) und **„Dresdner Schriften zum Bürgerentscheid“** (DSB) darzustellen. Frau Dr. Renger präsentierte den von ihr und Herrn Dr. Neumann herausgegebenen Tagungsband der Jahre 2008/2009 **„Sachunmittelbare Demokratieim interdisziplinären und internationalen Kontext 2008/2009 – Deutschland, Österreich, Schweiz“**. Herr Jörn Zylla, wissenschaftlicher Mitarbeiter des DISUD an der TUD stellte sein Werk **„Bürgerbegehren und Bürgerentscheid in Dresden - 1992 bis 2009“** vor. Zudem wurden die Werke von Frau Kerstin Müller, **„Bürgerbegehren und Bürgerentscheid in Delmenhorst – 1996 bis 2006“** und Frau Christina Eder, **„Direkte Demokratie auf subnationaler Ebene“** vorgestellt.

Am Abend es 20. November 2010 wartete auf die Teilnehmer der Tagung ein weiterer Höhepunkt. Unter dem Konzept **Partner im Dialog: Schweiz – Deutschland** fand die **gemeinsam mit der Schweizerischen Botschaft** in der Bundesrepublik Deutschland organisierte Podiumsdiskussion im Festsaal der alten Mensa statt. 140 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft hatten sich eingefunden. **Dresden Eins** übernahm die Fernsehaufzeichnung.

S. E. Tim Guldemann, Schweizerischer Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland hielt sein Grußwort, bevor **Prof. Dr. Andreas Auer**, Universität Zürich, und **Prof. Dr. Werner J. Patzelt**, TU Dresden, ihre Eingangsreferate hielten.

Moderiert von **Ute Welty, vom ARD-Hauptstadtstudio**, fanden sich im Anschluss daran die Teilnehmer auf dem Podium ein: **Prof. Dr. Andreas Auer**, Universität Zürich,

Center for Research on Direct Democracy (c2d), **Prof. Dr. Werner J. Patzelt**, TU Dresden, Vorsitzender wiss. Beirat DISUD an der TUD, **Rolf Schweiger**, Ständerat Kanton Zug und **Arnold Vaatz**, Mitglied des Bundestages.

Der Fernsehmitschnitt der Podiumsdiskussion ist in einer Kurz- und einer Langfassung im Internet bei Dresden Eins abrufbar.

Am 21. November 2010 wurde die Tagung mit dem Schwerpunkt Osteuropa fortgesetzt. Unter der bewährten Moderation von Prof. Dr. Reinhard Schiffers, stv. Vorsitzender DISUD an der TU Dresden und Frau Dr. Denise Renger, Vorstand DISUD an der TUD, gab sich die Juristische Fakultät der TU Dresden die Ehre, die das DISUD als An-Institut „adoptiert“ hatte. Der Dekan Prof. Dr. Horst Peter Götting, warf in seinem Grußwort an die Tagungsteilnehmer einige Fragen auf, die in Deutschland aktuell diskutiert werden und wurden.

Mit dem Vortrag von **Frau Prof. Dr. Monica Vlad**, Universität Sibiu (Hermannstadt) „**Direkte Demokratie in Rumänien**“ wurde aber schon sehr bald deutlich, dass die Diskussion in Deutschland und erst recht jene Diskussion in der Schweiz an der Lebenswirklichkeit der Völker Mittel- und Osteuropa vorbei gehen. In postkommunistischen Staaten steht der Aufbau einer Zivilgesellschaft noch auf tönernen Füßen. Die Einladung zu einer Tagung zur sachunmittelbaren Demokratie in Mittel- und Osteuropa stelle einen erfreulichen Umstand – aber vor dem Hintergrund der Realität in Rumänien – einen geradezu grotesk anmutenden Umstand dar. So oder ähnlich hatten sich bereits die Referenten am Vortrag geäußert. Dieses Credo setzte sich auch bei der Sicht auf Osteuropa fort.

Prof. Dr. Burkard Breig vom Osteuropa-Institut der FU Berlin widmete sich der „**Sachunmittelbare Demokratie in Russland und der Ukraine**“.

PD Dr. Sabine Riedel von der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin folgte mit ihrem Beitrag zur „**Direkte Demokratie in Bulgarien**“. Die lebhafteste Diskussion drehte sich immer wieder um die Frage der vorhandenen normativen Bedingungen und der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen unter denen diese Bestimmungen zur

Anwendung bzw. Nichtanwendung gelangen. Während der nachfolgende Vortrag zu Moldawien von **Dr. Vasile Dumbrava**, Universität Leipzig, Moldova Institut Leipzig mit dem Thema: „**Direkte Demokratie in Moldawien**“ in dieselbe Kerbe schlug, wurde am Beispiel der baltischen Staaten und dem Vortrag von **Dr. Thomas Hoffmann**, Institut für Ostrecht, Universität Kiel unter der Überschrift „**Unmittelbare Demokratie im Baltikum (Estland, Lettland, Litauen)**“ deutlich, dass die Entwicklung von Zivilgesellschaften in den postkommunistischen Staaten – bei allem generellen Nachholbedarf - doch sehr unterschiedlich verläuft und auch unterschiedlich zu bewerten ist.

„**Zum Ausklang**“ sprach **Prof. Dr. Werner J. Patzelt**, Vorsitzender Wissenschaftlicher Beirat DISUD an der TU Dresden, bevor **Dr. Peter Neumann** die Anwesenden gemeinsam mit Herrn **Gunter Seifert**, Geschäftsführer der Dresdner Porzellan Manufaktur, zu einem Besuch in die **Sächsischen Porzellan-Manufaktur Dresden**, Freital-Potschappel, vor den Toren der Landeshauptstadt Dresden und zu einem gemeinsames Mittagessen auf „DresdnerPorzellan“ einluden.

Die Neuerscheinung des Jahres 2010 sind:

**„Dresdner Schriften zum
Bürgerentscheid (DSB)“**

(Bd 1) Müller, Bürgerbegehren und

Bürgerentscheid in Delmenhorst, 1996 – 2006;

(Bd 2) Zylla, Bürgerbegehren und Bürgerentscheid in Dresden
und aktueller Neuerscheinungen in

„Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie (StSD)“

(Bd 7) Neumann/Renger, Sachunmittelbare Demokratie im
interdisziplinären und internationalen Kontext 2008/2009

(Bd 8) Eder, Direkte Demokratie auf subnationaler Ebene

In Vorbereitung sind drei weitere Bände der „Studien zur sachunmittelbaren Demokratie“ (StSD) die beiden **Tagungsbände** 2009/2010 und 2010/2011 und ein Nachdruck eines Werkes von **Greene** aus dem Jahre 1934.

In den „Dresdner Schriften zum Bürgerentscheid“ (DSB) ist das Werk zu Freiberg/Sachsen von **Herrn Hellmann** in Vorbereitung.

Zudem haben Vorstandsmitglieder und wissenschaftliche Beiräte an einer Vielzahl von Tagungen und Symposien teilgenommen.

Die Archive zu Volksbegehren und Bürgerentscheiden sowie die bundesweite Datenbank zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden sind weiter ergänzt worden. Die Erfassung und Aufarbeitung der Datenbank wurde von **Herrn Braun, Herrn Lehmann, Herrn Gorr, Herrn Hellriegel, Herrn Lot, Frau Krabat** und **Frau Rieder** eindrucksvoll weitergeführt. Wir danken ihnen für ihre gute Arbeit.

Die landesweiten Initiativen und Referenden werden von Herrn **Dr. Neumann** erfasst.

Ihr Vorstand

Dr. Peter Neumann, Direktor

Prof. Dr. Reinhard Schiffers, stv. Vorsitzender

Susann Franzke, Schatzmeisterin

Dr. Denise Renger, Beisitzerin

Prof. Dr. Stefan Storr, Beisitzer

Prof. Dr. Horst-Peter Götting, Beisitzer

Thomas Wiltzsch, Beisitzer

Deutsches Institut für Sachunmittelbare Demokratie an der TUD (DISUD an der TUD) Villa Lingner Leubnitzer Straße 30 01069 Dresden	Telefon:	0351/417 466 64
	Fax:	0351/417 466 65
	Home:	www.disud.org
	Mail:	info@disud.org

